

A Baubeschreibung

1. Bauvorhaben Deile; Erneuerung Fahrbahn

1.1 Anlass zum Bauvorhaben

Die Fahrbahn der Straße Deile in Essen-Byfang befindet sich in einem schlechten baulichen Zustand, der sowohl die Sicherheit als auch die Nutzbarkeit für Fußgänger, Fahrradfahrer und Kraftfahrzeuge beeinträchtigt. Zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit soll der Asphaltoberbau der Fahrbahn erneuert werden.

1.2 Gegenstand der Ausschreibung

Teil A: Straßenbau

ca. 3.200 m² Asphaltoberbau abfräsen

ca. 3.200 m² Asphalttragschicht herstellen

ca. 3.200 m² Asphaltbeton herstellen

Teil B: Markierungsarbeiten

ca. 1200 m durchlaufende Linien 12 cm aus thermoplastischer Masse herstellen

Baustelleneinrichtung und Verkehrssicherung für die gesamte Ausschreibung.

2. Die Baustelle

2.1 Beschreibung der Baustelle und ihrer örtlichen Gegebenheiten

2.1.1 Die Baustelle befindet sich im Stadtteil Essen- Byfang.

2.1.2 Die Baumaßnahme Deile befindet sich zwischen der Niederweniger Straße und der Nierenhofer Straße. Die Ausbaulänge beträgt rd. 700 m.
Die Deile ist sehr ländlich gelegen. Auf dem überwiegenden Teil der Straße Deile befindet sich keine Wohnbebauung. Auf der Deile sind beidseitig keine Gehwege vorhanden. Entwässert wird die Fahrbahn im Grünstreifen. Beim Asphalteinbau mittels Fertiger ist zu beachten, dass die LKWs ca. 700m rückwärtsfahren müssen.

2.1.3 Bei der Baudurchführung ist in jedem Falle sicherzustellen, dass die Erreichbarkeit der angrenzenden Gebäude insbesondere für die Ver- und Entsorgungsbetriebe und Rettungsdienste aufrechterhalten wird.
Änderungen der Verkehrsführung und dadurch bedingte Änderungen der Zufahrten zu den angrenzenden Gebäuden sind rechtzeitig mit der Verkehrsbehörde, den Entsorgungsbetrieben sowie der Feuerwehr und den betroffenen Anliegern abzustimmen.

Aufgrund einer Schulbushaltestelle kann die Maßnahme nur in den Ferien ausgeführt werden.

- 2.1.4 Der Ausbau der Deile tangiert verkehrssicherungstechnisch den Einmündungsbereich der Niederweniger Straße.
- 2.1.5 Die Fahrbahn der Straße Deile hat eine durchschnittliche Breite von 5,00 bis 6,00 m.
- 2.1.6 Im gesamten Ausbaubereich befinden sich Kabel, Leitungen, Schächte, Beleuchtungsmaste und sonstige Einrichtungen verschiedener Ver- und Entsorgungsunternehmen.
Sämtliche Arbeiten, insbesondere Ausschachtungsarbeiten sind mit der gebotenen Sorgfalt auszuführen. Daraus resultierende Erschwernisse und Mehraufwendungen sind bei der Preisbildung zu berücksichtigen.
- 2.1.7 Auf beiden Seiten der Deile befinden sich Grünstreifen mit individuellem Baumbestand. Bei Arbeiten im Wurzel- und Kronentraufbereich sind die DIN 18920 – Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen, die RAS-LP – Richtlinien für die Anlage von Straßen, Teil: Landschaftspflege, Abschnitt 4: Schutz von Bäumen, Vegetationsbeständen und Tieren bei Baumaßnahmen sowie die Baumschutzsatzung der Stadt Essen zu beachten.

2.2 Arbeits-, Lager- und Baustelleneinrichtungsflächen

2.2.1 Auftraggebereigene Flächen

Die Platzverhältnisse im Baustellenbereich sind äußerst beengt. Von daher können vom Auftraggeber keine Flächen für die Baustelleneinrichtung und Lagerflächen zur Verfügung gestellt werden.

Bei der Anordnung der Lagerflächen ist unbedingt darauf zu achten, dass der Fußverkehr nicht durch querenden Baustellenverkehr gefährdet wird. Darüber hinaus müssen Rettungswege und Anleiterflächen stets für die Feuerwehr freigehalten werden.

2.2.2 Strom- und Wasseranschluss

Der Strom- und Wasseranschluss für vom Auftragnehmer betriebene Maschinen, Geräte und Sanitäranlagen ist vom Auftragnehmer in Verbindung mit den jeweiligen Versorgungsunternehmen zu erstellen.

Sämtliche Kosten – auch Verbrauchskosten – sind in die Einheitspreise einzurechnen und werden nicht gesondert vergütet.

2.2.3 Zwischenlagerung und Zwischentransporte

Aufgrund der beschriebenen örtlichen Verhältnisse können Baustoffe und sonstige Materialien nur in kleinen Mengen angeliefert und gelagert werden.

Der Auftragnehmer hat seine Baustellenlogistik den örtlichen Gegebenheiten anzupassen. Mehrkosten für die Anlieferung von Kleinmengen, der Aufwand für die Durchführung von Zwischentransporten innerhalb der Baustelle u. dgl. sind in die Einheitspreise einzurechnen und werden nicht gesondert vergütet.

2.3 Absperrung und Sicherung der Baustelle

2.3.1 Hinweise auf Erfordernisse

Für die gesamte Bauzeit ist die Absicherung und Absperrung der Baustelle nach den gültigen Vorschriften zu betreiben.

Vom Auftragnehmer zur Durchführung der Arbeiten benötigte Sperrungen und Änderungen der Verkehrsführung und – regelung sind **rechtzeitig** mit den zuständigen Fachdienststellen des Amts für Straßen und Verkehr, der zuständigen Polizeidienststelle und der Feuerwehr abzustimmen.

Bauverzögerungen aufgrund nicht vorliegender verkehrsrechtlicher Genehmigungen, die auf verspätet eingereichte Antragsunterlagen und / oder unvollständige bzw. fehlerhafte Unterlagen / Pläne zurückzuführen sind, gehen zu Lasten des Auftragnehmers.

2.3.2 Hinweise auf Form und Art

Die Absicherung von Baugruben, Aufgrabungen und dgl. obliegt dem Auftragnehmer. Die Bestimmungen der RSA sind einzuhalten.

Die Verwendung von sog. Flutterband zur Baustellensicherung ist nicht gestattet.

Baugruben, Aufgrabungen sowie Notgehwege und dgl. sind mit mobilen Absturzsicherungen abzusichern. Es dürfen nur Zaunelemente verwendet werden, die den TL Absperrschranken entsprechen.

Es ist **unbedingt** darauf zu achten, dass Sichtbehinderungen der Verkehrsteilnehmer durch Absperrvorrichtungen vermieden werden. Dies gilt insbesondere an Kreuzungen und Fußgängerüberwegen.

2.4 Verkehr innerhalb der Baustelle

2.4.1 Fußverkehr

Der Fußverkehr innerhalb des Baustellenbereichs der Deile ist während der Bauzeit aufrechtzuerhalten. Die Zuwegung zu den anliegenden Häusern muss zu jeder Zeit sichergestellt werden. Dazu sind, falls notwendig, im Bereich der Haus- und Grundstückszugänge gesicherte Durchgänge durch das Baufeld anzulegen. Die Zuwegungen sind durch geeignete Maßnahmen (z. B. Anrampungen, Fußgängerbrücken) barrierefrei auszubilden.

2.4.2 Fahrverkehr

Die Maßnahme wird unter einer Vollsperrung der Fahrbahn ausgeführt. In den arbeitsfreien Zeiten, zwischen 17:00 Uhr und 07:00 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen, ist die Sperrung aufzuheben und den Anliegern im Baufeld die Zufahrt zu ihren Grundstücken zu ermöglichen.

Für den Durchgangsverkehr ist für die Gesamtdauer der Baumaßnahme eine Umleitungsstrecke über die Nierenhofer-, Kupferdreher-, Byfanger- und Niederweniger Straße einzurichten. Im Bereich der Umleitungsstrecke sind, falls notwendig, punktuell Halteverbote, auszuschildern.

2.5 Verkehr außerhalb der Baustelle

2.5.1 Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit

Für die Sauberhaltung der Straßen, die für den An- und Abtransport von Bodenmassen und anderer Materialien benutzt werden, sind geeignete und ausreichende Reinigungseinrichtungen vorzusehen, (z.B. Straßenkehrmaschinen, Räumkolonnen usw.). Im Übrigen gilt die StVO mit den dazugehörigen allgemeinen Verwaltungsvorschriften. Die Kosten für die notwendigen Reinigungsmaßnahmen sind in die Einheitspreise einzurechnen und werden nicht gesondert vergütet.

3. Koordinierung der Bauarbeiten

3.1 Arbeiten der Versorgungsunternehmen

Im Rahmen der Straßenbaumaßnahme sind keine Arbeiten von Versorgungsunternehmen vorgesehen. Höhenmäßige Anpassungen von Einbauten, wie Schächten, Schieber- und Hydrantengestängen u. dgl., können jedoch im Verlauf der Baumaßnahme erforderlich werden. Notwendige Regulierungsarbeiten werden im Auftrag der jeweiligen Ver- und Entsorgungsunternehmen durch eigene Firmen ausgeführt.

3.2 Übernahme von Arbeiten Dritter durch den Auftragnehmer

Im Rahmen der Straßenbaumaßnahme sind keine Arbeiten Dritter erforderlich.

3.3 Koordinierung der Tiefbaumaßnahmen Dritter

Im Rahmen der Straßenbaumaßnahme sind -mit Ausnahme ggfs. notwendiger Regulierungs- und Anpassungsarbeiten an Straßeneinbauten- keine Arbeiten Dritter geplant.

3.4 Schutz vorhandener Ver- und Entsorgungsleitungen sowie sonstiger Anlagen

3.4.1 Allgemeine Hinweise

Vorhandene Ver- und Entsorgungsleitungen sind durch den Auftragnehmer zu schützen. Festgestellte Schäden sind dem jeweiligen Ver- bzw. Entsorgungsunternehmen durch den Auftragnehmer unverzüglich zu melden.

Kosten, die durch das Auffinden und Freilegen vom Auftragnehmer überbauter Einbauteile (z. B. Schieber- und Hydrantenkappen) entstehen, gehen zu Lasten des Auftragnehmers.

Schadensersatzansprüche, die sich aus Verzögerungen bei Leitungssperrungen infolge überbauter Einbauteile ergeben, gehen ebenfalls zu Lasten des Auftragnehmers.

Der Auftragnehmer hat dafür zu sorgen, dass Hydranten, Absperrschieber, Kanalschächte und sonstige Abdeckungen zu jeder Zeit frei zugänglich gehalten werden. Sämtliche Kosten im Zusammenhang mit der Sicherung von Fremdanlagen sowie daraus resultierende Erschwernisse sind in die Einheitspreise einzurechnen.

Für Einrichtungen der Stadtwerke Essen AG (Gas- und Wasserversorgungsleitungen sowie Abwasserkanäle) sind darüber hinaus folgende Regularien zu beachten:

Vor Beginn der Baumaßnahme erfolgt im Rahmen einer gemeinsamen Begehung durch die SWE AG eine Zustandserfassung der vorhandenen Kanäle, Schächte, Schieber- und Hydrantengestänge sowie sonstiger Einrichtungen.

Vorhandene Schäden werden aufgenommen sowie Art und Umfang notwendiger Instandsetzungsmaßnahmen festgelegt.

Nach Abschluss der Baumaßnahme werden die Einrichtungen erneut auf Vollständigkeit und Zustand überprüft; die Beseitigung dabei ggfs. festgestellter Beschädigungen geht zu Lasten des Auftragnehmers.

4. Bauablauf

4.1.1 Technischer Ablauf und Verkehrsführung

Im Rahmen der Bauvorbereitung ist von der Stadt Essen ein grundlegender Bauablauf erarbeitet und mit der Straßenverkehrsbehörde abgestimmt worden, auf dessen Basis die erforderlichen Verkehrssicherungsmaßnahmen festgelegt wurden. Nach den Vorstellungen des AGs ist folgender Ablauf vorgesehen:

Fräsarbeiten an der Fahrbahnfläche:

Die Asphaltfläche wird gefräst (i. M. 15 cm Asphalt). Anschließend ist die vorhandene Schottertragschicht zu regulieren und zu verdichten.

Setzen der Kappen, Hydranten und Schächte:

Die neuen höhenregulierbaren Kappen und Hydranten sowie Schachtabdeckungen (Viatop) werden gesetzt und auf die entsprechende Höhe vorbereitet, um den reibungslosen Einbau der Tragschicht zu ermöglichen.

Asphaltarbeiten:

Nach Vorbereitung des Schotterplanums erfolgt der Einbau der Asphalttragschicht. Anschließend wird die Deckschicht asphaltiert.

Nach der Auskühlzeit wird die Markierung aufgebracht.

Verkehrsführung:

Für die Dauer der Gesamtmaßnahme wird eine Vollsperrung eingerichtet.

4.2 Zeitlicher Ablauf

4.2.1 Baubeginn

Die Arbeiten können aufgrund einer Schulbushaltestelle nur in den Ferien ausgeführt werden.

4.2.2 Bauende

Für die Durchführung der Maßnahme ist eine Dauer von 2 Wochen vorgesehen.

4.2.3 Arbeitszeitrahmen

Die Arbeiten dürfen von Montag bis Samstag grundsätzlich im Zeitraum von 7:00 bis 17:00 Uhr ausgeführt werden. Die entsprechenden Vorschriften sind zwingend einzuhalten. Arbeiten außerhalb dieses Zeitraumes dürfen nur mit Genehmigung des Umweltamtes der Stadt Essen ausgeführt werden. Die Beantragung der Genehmigung für die Durchführung von Sonntags- oder Nachtarbeiten obliegt dem Auftragnehmer.

B Vorbemerkungen zum Leistungsverzeichnis

1. Generelle Vorbemerkungen; Hinweise zur Kalkulation

1.1 Alle Leistungen umfassen, sofern im Einzelnen nichts anderes angegeben ist, auch die Lieferung der dazugehörigen Baustoffe und Bauteile.

1.2 Hinweise auf besondere Erschwernisse der Bauabwicklung

1.2.1 Bauabschnittsbildung

. - .

1.2.2 Erschwernisse durch Aufrechterhaltung des Anliegerverkehrs

Die Zugänglichkeit zu den angrenzenden Gebäuden muss während der Bauausführung jederzeit gewährleistet werden.

Die Rettungswege und notwendige Anleiterflächen sind von Baustellenfahrzeugen und -maschinen sowie evtl. zwischengelagerten Baustoffen und sonstigen Materialien freizuhalten. Dies gilt insbesondere für die arbeitsfreien Zeiten, in denen die Baustelle nicht besetzt ist.

Die Zufahrt der Anlieger zu den jeweiligen Grundstücken innerhalb des jeweiligen Bauabschnittes ist außerhalb der Arbeitszeiten, im Zeitraum von 17.00 bis 7.00 Uhr, sowie an arbeitsfreien Tagen zu ermöglichen. Dazu sind dem Bauablauf entsprechend temporäre Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Zugangs- und Zufahrtsmöglichkeiten, z.B. Fußgängerbrücken, Anrampungen, Stahlplatten zur Abdeckung offener Gräben u. dgl. zu installieren, umzusetzen und abzubauen.

Zu den Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Anliegerfahrverkehrs gehört auch das arbeitstägliche Öffnen und Schließen der Absperrungen im Bereich der vorgesehenen Anliegerzufahrten.

Darüber hinaus sind Aufgrabungen und sonstige Gefahrenstellen mit mobilen Absturzsicherungen (Absperrschrankengittern), Baken und Warnleuchten verkehrssicher abzusperren. Das Umsetzen der Verkehrssicherungselemente innerhalb eines Bauabschnittes entsprechend des jeweiligen Bauzustandes wird nicht gesondert vergütet.

Sämtliche aus diesen temporären Sicherungsmaßnahmen resultierende Kosten sind in die Position 08.10.1010 „An- und Abfahrt einer Baustelleneinrichtung“ einzurechnen.

Sämtliche Erschwernisse aufgrund der abschnittsweisen Bauausführung, der temporären Aufrechterhaltung des Individualverkehrs zwischen 17:00 Uhr und 07:00 Uhr sowie des Fußverkehrs in der Straße Deile sind in den entsprechenden Positionen bei der Preisfindung zu berücksichtigen und werden nicht gesondert vergütet.

2. Ausführungsunterlagen, Bestandspläne

Vom Auftraggeber wird lediglich ein Lageplan zur Verfügung gestellt.

Bestandspläne über Kabel, Leitungen und sonstige Einrichtungen der Ver- und Entsorgungsunternehmen sind vom Auftragnehmer selbst bei den jeweiligen Unternehmen zu besorgen. Die Kosten hierfür sind in die Einheitspreise einzurechnen.

3. Vermessungsarbeiten

Vor Baubeginn sind die vorhandenen Randeinfassungen sowie die Deckenhöhe in Fahrbahnmitte höhenmäßig vom Auftragnehmer in digitaler Form aufzumessen.

Auf Grundlage der Bestandsdaten werden die Ausbauhöhen in der Örtlichkeit zusammen mit der städtischen Bauleitung festgelegt und an die vorhandenen Gegebenheiten angepasst.

Die zur Durchführung der Straßenbauarbeiten notwendigen vermessungstechnischen Arbeiten, wie die höhenmäßige Festlegung der Randeinfassungen / Rinnenhöhe u. dgl. sind auf Basis der Urgeländedaten sind vom Auftragnehmer durchzuführen.

Sämtliche Kosten für die Vermessungsleistungen und den -infolge nicht vorhandener Höhenpläne - erhöhten Absteckungsaufwand sind in die Einheitspreise einzurechnen.

4. Ausführung und Abrechnung der Erdarbeiten

4.1 Wieder verwertbare Straßenbaustoffe

Wieder verwertbare Straßenbaustoffe sind statt zur Deponie zu einer Aufbereitungsanlage zu fahren. Mehrkosten für die erforderliche getrennte Gewinnung dieser Materialien sind in die entsprechenden Einheitspreise einzurechnen.

4.2 Nachweis der fachgerechten Entsorgung der Aushubmaterialien

Gemäß den Bestimmungen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes und den dazu zu erlassenen Verordnungen ist der Verbleib der Abfallmengen nachzuweisen.

Hierzu ist die Abfuhr der unterschiedlichen Stoffe mit Wiegekarten und unter Angabe der Abfallschlüsselnummer zu dokumentieren. Die Nachweise sind der städtischen Bauleitung vorzulegen.

4.3 Kampfmittel

Nach der Luftbildauswertung des Ausbaubereiches befindet sich in der Deile kein Blindgängerverdachtspunkt.

Eine Garantie auf Kampfmitteln kann jedoch grundsätzlich nicht von der Bezirksregierung gewährt werden.

Dementsprechend sind Erdarbeiten mit der gebotenen Vorsicht durchzuführen.

Die Aushubarbeiten sind schichtweise, in Dicken von max. 50 cm, durchzuführen.

Bei den Ausschachtungsarbeiten ist das Erdreich hinsichtlich Veränderungen, wie z. B. Verfärbungen, Inhomogenitäten u. dgl., zu beobachten.

Die Bauarbeiten sind unverzüglich einzustellen, sofern Kampfmittel oder sonstige verdächtige Gegenstände gefunden werden. In diesem Fall sind die zuständige Ordnungsbehörde, die Feuerwehr oder die nächstgelegene Polizeidienststelle unverzüglich zu verständigen.

5 Verkehrssicherungsmaßnahmen

5.1 Allgemeine Regelungen zur Verkehrssicherung

Bestandteil der Ausschreibung sind auch die zur Durchführung der Straßen- und

Tiefbauarbeiten notwendigen Verkehrssicherungsleistungen für die gesamte Bauzeit. Für die Absicherung des Baufeldes gegenüber dem öffentlichen Verkehrsraum angeordnete Absperrschranken sind Bestandteil der Verkehrssicherung und werden über entsprechende Positionen abgerechnet.

Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen nach den staatlichen und berufsgenossenschaftlichen Regelwerken zum Arbeitsschutz (wie z. B. die Sicherung von Baugruben und Aufgrabungen innerhalb des abgesperrten Baufeldes) sind Nebenleistungen und werden nicht gesondert vergütet.

5.2 Allgemeine Regelungen zur Abrechnung der Verkehrssicherung

Der Auftragnehmer hat die Durchführung seiner Arbeiten anhand von Arbeitsberichten zu dokumentieren. Auf den Arbeitsberichten müssen getrennt voneinander die jeweilige Anzahl der auf-, um- und abgebauten Elemente nach den entsprechenden Positionsnummern aufgeführt werden.

Außerdem ist der jeweilige Arbeitsbereich innerhalb der Baustelle anzugeben.

Die Arbeitsberichte müssen spätestens am nächsten Arbeitstag nach der Ausführung der städtischen Bauleitung zur Prüfung und Unterzeichnung vorgelegt werden (ggfs. vorab bereits per Mail oder Fax).

5.3 Kontrolle der Verkehrssicherungseinrichtungen

Die Kontrolle der Verkehrssicherungseinrichtungen ist gemäß ZTV-SA vorzunehmen (2 x arbeitstäglich; 1 x an arbeitsfreien Tagen).

Festgestellte Mängel (auch in Form beschädigter oder entwendeter Verkehrssicherungseinrichtungen) sind im Rahmen der Wartung unverzüglich zu beseitigen.

Die Wartung der Verkehrssicherung umfasst auch das Reinigen der Verkehrssicherungseinrichtungen. Der Auftragnehmer hat die regelmäßige Kontrolle und Wartung der Verkehrssicherung anhand entsprechender Protokolle schriftlich zu dokumentieren.

Die Kontrolle und Wartung umfassen auch die Umleitungsbeschilderung und die vorgesehene Hinweisbeschilderung.

5.4 Gebührenerstattung

Der Auftragnehmer hat die zur Durchführung der Baumaßnahme notwendigen verkehrsrechtlichen Genehmigungen rechtzeitig zu beantragen.

Sämtliche damit zusammenhängende Kosten (z. B. Teilnahme an Ortsterminen, Erstellung der Genehmigungsunterlagen einschl. der Verkehrszeichenpläne, allgemeine Verwaltungstätigkeiten u. dgl.) werden über Pos. 09.20.1010 vergütet.

Gebühren werden gegen Vorlage des Gebührenbescheides erstattet. Zuschläge auf die gem. Bescheid nachgewiesenen Gebühren werden nicht anerkannt.

Erhöhte Gebühren (z. B. für beschleunigte Prüfungen durch die Verkehrsbehörde) werden nur dann erstattet, wenn sie vom Auftraggeber zu vertreten sind.

6 Prüfungen

6.1 Eigenüberwachungsprüfungen

Die nach den anzuwendenden Vorschriften notwendigen Eigenüberwachungsprüfungen sind vom AN auf eigene Kosten durchzuführen. Dem AG ist unmittelbar nach Durchführung der Prüfung eine Ausfertigung der jeweiligen Prüfungsniederschrift auszuhändigen. Bei Prüfungen mit negativem Ergebnis werden die Versuche nach ordnungsgemäßer Durchführung der Leistung wiederholt.

6.2 Eignungsprüfungen Asphaltmischgut

Die von zugelassenen Prüfstellen durchzuführenden Eignungsprüfungen sind spätestens 2 Kalenderwochen vor Beginn des Einbaues dem AG vorzulegen. Grundsätzlich soll beim Asphalteinbau das Asphaltmischgut der Deckschicht von einer Mischanlage geliefert werden. Sofern Mischgut für Deckschichten von mehreren Mischwerken bezogen wird, haben alle Lieferwerke das Material nach identischen Eignungsprüfungen zu produzieren und zu liefern.

6.3 Gütenachweise

Der Auftragnehmer hat für sämtliche von ihm zu liefernde Baustoffe und sonstige Erzeugnisse (z. B. Bordsteine, Betonplatten, Pflastersteine) rechtzeitig die Gütenachweise beizubringen und dem Auftraggeber vorzulegen.

7. Rechnungslegung; Abrechnungsformalitäten

7.1 Rechnungslegung

Für die Rechnungslegung sind nachfolgende Regularien zu beachten:

Rechnungen sind elektronisch an das Rechnungseingangsbuch der Stadt Essen unter Angabe des Fachbereiches sowie der REB-Gruppe zu senden (rechnung@finanzbuchhaltung.essen.de) und wie folgt zu adressieren:

**Stadt Essen/Finanzbuchhaltung
- Zentraler Rechnungseingang -
Fachbereich 66-2-3- REB Gruppe 282
Postfach 103630
45036 Essen**

Auf der Rechnung müssen die Bestellnummer sowie der Ausführungszeitraum der in Rechnung gestellten Leistungen angegeben sein.

Sämtliche sonstigen rechnungsbegründenden Unterlagen (wie z. B. Massenermittlungen, Aufmaßzeichnungen, Lieferscheine, Auflistungen der Materiallieferungen und Abfahren, Soll-Ist-Vergleiche u. dgl.) sind in Papierform an die im Auftrags-

schreiben genannte Fachabteilung des FB 66 zu senden. Für die Festlegung der Zahlungsfrist gemäß VOB gilt das Datum des Posteinganges beim FB 66.

7.2 Abrechnungsformalitäten; Prüffristen

Bei der Abrechnung von Materialien nach Lieferscheinen oder Wiegekarten sind diese der Bauüberwachung unverzüglich, d. h. am folgenden Arbeitstag, mit dem Tagesbericht zur Anerkennung vorzulegen. Nachträglich eingereichte Lieferscheine werden nicht anerkannt.

Gleiches gilt für die Wiegekarten der zu entsorgenden Materialien.

Der Schlussrechnung sind sämtliche abrechnungsrelevanten Unterlagen, wie die Massenermittlung, Aufmaße, Abrechnungszeichnungen sowie Lieferscheine und Wiegekarten im Original beizufügen.

8. Nachträge

Außervertragliche Leistungen sind frühzeitig bei der städtischen Bauleitung schriftlich anzumelden und zusätzlich bei der **Abteilung 66-2-3-3 Technisches Nachtragsmanagement**, einzureichen.

Nachträge sind wie folgt aufzustellen:

- Nachtragsnummer, Position mit Ordnungszahl, Menge, Langtext (Beschreibung der Leistung), Einheitspreis und Gesamtpreis.
- Kalkulationsliste (Urkalkulation der Nachträge).
Sämtliche zur Kalkulation benötigten Ansätze wie z. B. variabler Mengenansatz, Leistungsansätze, Faktoren, Lohneinheit / Einheit, Zuschläge usw. sind prüfbar, ggfs. unter Beifügung von Skizzen oder Zeichnungen, zu dokumentieren.
- Angabe des Zeitraumes, in dem die außervertraglichen Arbeiten ausgeführt wurden bzw. werden, mit Angabe des Datums, der Anzahl der eingesetzten Arbeitskräfte, Materialien und Geräte.
- Eigene Aufmaße
- Fotodokumentation
- Nachweise von Nachunternehmerleistungen und Lieferungen.